

Gedanken des Zuchtwartes für PLT zu Zuchtstand- und Standardfragen

von Andreas Rambow



Verfolge ich die Entwicklung der Zuchten unserer PLT so kann ich Jahr um Jahr feststellen, dass sich die Hauptrassemerkmale mehr und mehr entsprechend den Standardbestimmungen festigen. So erfreuten mich in der letzten Ausstellungssaison erneut die gezeigten Tiere mehrheitlich in Figuren und Köpfen, auch die Standhöhe - restriktive Bodenfreiheit - hat sich vorteilhaft entwickelt.

Zur Sonderschau anlässlich der Europaschau in Leipzig verdeutlichte sich der aktuelle Vergleich zu den Zuchten der polnischen Züchtergemeinschaft. Meiner Meinung nach haben sich die vormals enormen Unterschiede schon deutlich abgemildert. Einerseits sind unsere Tiere in den Figuren noch eleganter, harmonischer und schnittiger geworden, auf der anderen Seite habe ich den Eindruck,

dass die Tiere unserer östlichen Nachbarn nicht mehr die grazile Zierlichkeit aufweisen, wie sie es vor wenigen Jahren noch übertrieben taten. Besonders erfreute mich auch, dass immer wieder neue Namen unter den Ausstellern zu finden sind bzw. sich auch gestandene Züchter der DLT für die Silberlinge begeistern, so in Leipzig und Schönbach. Dafür vielen Dank!

Leider habe ich in dieser Ausstellungssaison die Tiere von unserem Zuchtfreund Robert Steiger nicht in Natura sehen können, da ich die Hauptsonderschau in Nürnberg nicht besuchen konnte. Lediglich einige Fotos wurden mir übermittelt. Dennoch sollte mich auch hier der Eindruck nicht täuschen, ebenfalls die oben schon genannte Entwicklung erkannt zu haben.

Die Diskussion um den Standard, zuletzt mit der Beschlussfassung zur letzten Jahreshauptversammlung 2012 in Nürnberg aufgegriffen, beschäftigt mich weiterhin ununterbrochen. So habe ich vor und nach der JHV mit einigen aktiven Züchtern der PLT gesprochen, um die etwaigen Entwicklungschancen der PLT in Richtung der DLT auszuloten, so war im Übrigen auch mein Auftrag entsprechend des Beschlusses. Übereinstimmend konnte ich allseits resümieren, dass die Zuchten von ihren Züchtern als stabil eingeschätzt werden, und zwar stabil in der o. g. Entwicklung zum schlankeren Tümmeler von feiner Eleganz.

Ich habe bislang keine Bereitschaft signalisiert bekommen, an einer Entwicklung in die Richtung, Angleichung der Figuren und Köpfe an die DLT in direkter Verbindung mit der Unterstützung des Anerkennungsverfahrens für die Farbenschlüge der PLT bei den DLT auf Bundesschauen, teilzunehmen.

In meinen Augen ist dieses Vorhaben, entgegen den vormals aufgetretenen Befürchtungen, auch nicht mehr notwendig. Die bereits dargestellten Entwicklungen geben mir Mut und Hoffnung auch mit Blick auf die polnische Nachbarschaft, dass für unsere Tiere der Zusammenschluss der Zuchtstände in Polen und Deutschland gelingt.

Aufgreifen möchte ich jedoch noch einmal die letzte Diskussion um das derzeitige

Standardbild. Bei allen Gesprächen mit Züchtern und Interessenten habe ich die Einschätzungen erhalten, dass dieses Bild nicht den Vorstellungen eines idealen Rassevertreters der PLT entspricht. Das tat es nicht zum Zeitpunkt der Erarbeitung und Einreichung des Standards durch unseren SV und das tut es heute auch nicht. Bei meinen Recherchen in alten SV Rundschreiben bin ich auf ein Verfahren gestoßen, durch welches im Jahr 2003 bereits dieses Bild geändert werden sollte! Leider ist der entsprechende Schriftwechsel im Original durch das plötzliche Ableben unseres damaligen SV Vorsitzenden nicht mehr nachvollziehbar. Die Darstellungen aus dem RS 2003 sind jedoch eindeutig!

Ich werde zur Jahreshauptversammlung um das Votum werben, dieses Verfahren wieder aufleben zu lassen, um die entsprechende Änderung des Standardbildes zu erwirken. Dieses Vorhaben möchte ich losgelöst von jeglichen Entscheidungen und Entwicklungen zu Standardfragen in Polen anstrengen.

Abschließend möchte ich mit einigen wenigen Hinweisen für die Bewertung der PLT markante Einzelheiten aufgreifen und zur Beachtung in der Praxis bei Zucht und Bewertung anregen, denn hier sind mir doch zumal Unklarheiten aufgefallen.

Beginnend möchte ich noch einmal ausgehend vom Bild aus dem Deutschen Rassetaubenstandard eindringlich davon abhalten, nur das Erscheinungsbild der in der grafisch, ja malerisch gezeigten Taube als eine alleinige Bewertungsgrundlage zu verwenden. Die verbale Charakteristik der Hauptrassemerkmale ist das „Gesetz“, daran ist nicht zu rütteln. Jedoch für das Bild waren dem Künstler/ Maler, so meine Annahme, wohl sicher nicht die besagten Hauptrassemerkmale umfassend verdeutlicht und eindeutig verständlich gemacht worden.

In einem früheren Vortrag bei meiner Preisrichtervereinigung, der PV Berlin und Brandenburg, stellte ich die gravierenden Unterschiede anhand der realen Fotos der Ausstellungtiere nach unserem Zuchtstand, insbesondere dann weiter mit durch mich fotografierte Tiere aus dem oberen Punktebereich der letzten SS sowie HSS und zudem von mir bei der Tiervorstellung gezeigter lebendiger Tiere eindeutig dar.

Jetzt möchte ich auf den **Kopf** eingehen, hier definiert der Standard wortgenau richtig und treffend, insbesondere verweise ich hier auf die Worte „einer Geraden“ und „kurz abgerundet“. Lösen sollte man sich hier von einem Gleichsetzen mit den DLT. Hier wäre als Übertreibung eher eine gedankliche Weiterentwicklung der Kopflinien in der Reihe: Deutsche Schautaube → Dänische Tümmeler → Kasseler Tümmeler → DLT → PLT angebracht. Außerdem fehlt mir hier der gesonderte Hinweis in der Rubrik Kopf, auf die angehobene Haltung des Kopfes mit annähernd waagrecht getragenen Schnabel! Das wird jedoch aber noch oberhalb in der Gesamtbeschreibung maßstäblich ausgewiesen. Hier sollte u. a. auch ein Schwerpunkt für die Zukunft liegen. Tiere mit vorzüglicher Kopfhaltung sind bei sonstiger Punktgleichheit unbedient vorzuziehen. Eine ideale Kopfhaltung steuert außerdem unserem Problem einer „zweiten Kante“ am Hinterkopf entgegen!

Danach noch zum **Auge** der Hinweis darauf, dass hier nicht die Maßstäbe z. B. eines Steigerkröpfers oder Elsterpurzlers gelten dürfen. Das Auge reift bei unseren PLT erst spät richtig aus, so dass z. B. bei der Junggeflügelschau in Hannover Abstriche hingenommen werden müssen! Ein weiterer markanter Unterschied z. B. zum DLT ist der Augenrand. Beim DLT schmal, beim PLT als „breit“ beschrieben. Daneben auch hier der Verweis auf den Wortlaut im Standard, wo ein „schwarzer“ Augenrand das Ideal bildet. Fast jeder weiß

darum, dass ich persönlich einen Ausdruck „schwarz“ als eher unglücklich ansehe. Soll ein Tiefschwarz unser Ziel sein, so bitte ich aber bis zum Erreichen dieses Ziels wenigstens die Tiere zu belohnen, also vorzuziehen, welche einen „so dunkel wie möglichen“ Augenrand aufweisen können, immer im Vergleich zu etwaig gleichhoch bewerteten, bepunkteten Tieren. Auch hier liegt unser Ziel für die kommenden Zuchtjahre.

Gerne möchte ich an dieser Stelle noch einmal unsere Fortschritte im freien Stand loben, wir sehen immer mehr die Tiere, welche den im Standard geforderten „sichtbaren Schenkel“ zeigen. Wir tun weiter gut daran, dieses nicht zu vernachlässigen.

Um zum Abschluss zu kommen möchte ich zum Nachdenken anregen, hinsichtlich der Formulierung „Körperform“ als vorderstes Kriterium in der Rubrik **Bewertung**. Sollte es hier nicht treffender Figur heißen? Dieses weiter unkommentiert belassen, erwarte ich eine konstruktive Diskussion meiner Ansichten zu unserer Frühjahrstagung und ggf. der Jahreshauptversammlung. Gern stehe ich auch per eMail, telefonisch oder im direkten Züchtergespräch zur Verfügung.

Andreas Rambow
Zuchtwart PLT



Typvergleich Polnische Langschnäblige Tümmeler

Fotos aus „GZ“ Th. Hellmann

aus Deutschland
Käfig Nr. 42865 V 97 LB
Züchter Steffen Kriegel

und

Polen
ausgestellt in Kielce/Polen
im Januar 2014